

Nr. 11 / Januar 2019, Köln
#didacta19 #didacta-messe

Pflegefall Pflege: „Die Diskussion ist nicht wie Manna vom Himmel gefallen.“

didacta Themendienst Nr. 11: Interview mit Heike Lorenz-Wittiber, Pflegepädagogin an der Evangelischen Krankenpflegeschule Köln.

Pflegefall Pflege: Mit der anstehenden Reform der Pflegeberufe wird die Pflegeausbildung umgekrempelt. Warum die neue generalistische Ausbildung niemanden unvorbereitet trifft und wie man mehr junge Menschen für die Branche gewinnen kann, erklärt Schulleiterin Heike Lorenz-Wittiber von der Evangelischen Krankenpflegeschule Köln Träger-gGmbH .

Frau Lorenz-Wittiber, nach Statistiken der Bundesagentur für Arbeit sind zurzeit ungefähr 11.000 Krankenpflegestellen unbesetzt. Wie begeistert man mehr junge Leute für einen Pflegeberuf?

Indem man die positiven Aspekte des Berufs hervorhebt: zum Beispiel, dass man in direkten Kontakt mit Menschen kommt, mit Patienten und Angehörigen, im Pflgeteam oder in Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen. In der Pflege kann man Erfolge hautnah miterleben, wenn jemand mit einer Erkrankung ins Krankenhaus kommt und nach einer Zeit gesund entlassen wird. Menschen beim Genesungsprozess zu begleiten und zu unterstützen, kann eine sehr erfüllende Aufgabe sein. Außerdem ist der Beruf relativ krisenfest. Auch bei einer zunehmenden Digitalisierung der Arbeitswelt wird der soziale Faktor weiterhin einen wichtigen Stellenwert einnehmen. Zudem ist das Spektrum der Pflege breit gefächert und reicht vom OP über die Psychiatrie bis zur Geburtshilfe. Man kann im stationären wie ambulanten Bereich arbeiten und es gibt viele Weiterbildungsmöglichkeiten, zum Beispiel als Praxisanleiter oder Wundmanager.

Das neue Pflegeberufegesetz sieht eine generalistische Ausbildung vor, die den Wechsel zwischen den drei bisher getrennten Berufen Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpfleger vereinfachen soll. Was halten Sie von dieser Neustrukturierung?

Das ist ein Schritt in die richtige Richtung, der von den meisten Berufsverbänden gefordert wurde. Man sollte das Gesetz als Chance begreifen, um in der Ausbildung neuere, pflegerelevantere Themenschwerpunkte zu setzen und damit die Attraktivität und Qualität der Pflegeausbildung zu verbessern. Zudem bringt die Generalistik den Vorteil einer EU-weiten Berufsankennung und das System wird in den einzelnen Bereichen durchlässiger. So kann ein junger Mensch im aktiven Berufsleben beispielsweise noch von der Erwachsenenpflege in die Kinderkrankenpflege wechseln.



didacta - die Bildungsmesse
19.02. - 23.02.2019
www.didacta-messe.de

Ihr Kontakt bei Rückfragen:
Michael Steiner

Telefon
+49 221 821-3094

Telefax
+49 221 821-3544

E-Mail
m.steiner@koelnmesse.de

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Postfach 21 07 60
50532 Köln
Deutschland
Telefon +49 221 821-0
Telefax +49 221 821-2574
info@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de

Geschäftsführung:
Gerald Böse (Vorsitzender)
Herbert Marner

Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Oberbürgermeisterin Henriette
Reker

Sitz der Gesellschaft und
Gerichtsstand: Köln
Amtsgericht Köln, HRB 952

Inwiefern ist das Pflegeausbildungssystem für diese Umstellung der Ausbildung gerüstet?

Seite

2/3

Ich kann das nicht pauschal beurteilen. Die Diskussion gibt es schon länger und ist nicht wie Manna vom Himmel gefallen. Insofern hatten die Schulen ja Zeit, sich mit der Umsetzung zu beschäftigen. Wir als ‚Evangelische Krankenpflegeschule‘ bereiten uns jetzt auf den Umstieg vor, indem wir genau analysieren, was unsere Stärken sind und wie wir diese Stärken auch in der generalistischen Ausbildung sichtbar machen können: zum Beispiel durch die Auswahl unserer Kooperationspartner in der praktischen Ausbildung.

Welche Anreize muss die Politik liefern, um Pflegeberufe attraktiver zu machen?

Eine gute Personalausstattung und eine angemessene Vergütung sind auf jeden Fall wichtig. Außerdem wäre es gut, die Pflegenden in der direkten Versorgung von unnötiger Bürokratie zu entlasten. Letztlich muss das Gesamtpaket stimmen. Viele Pflegenden wünschen sich einfach mehr Zeit für Gespräche mit Patienten oder Bewohnern.

Ab 2020 sollen Azubis im Gesundheitswesen ihre Ausbildung nicht mehr selbst zahlen müssen. Ein Schritt in die richtige Richtung?

Das ist auf jeden Fall gut! Ich finde es richtig, dass jetzt auch die Auszubildenden in den neuen Bundesländern entlastet werden. In NRW wurde das Schulgeld allerdings ohnehin schon vor längerer Zeit abgeschafft.

Vielen Dank für das Gespräch.

Viele der Themen, die die Bildungsbranche aktuell beschäftigen, greift die didacta 2019 in ihrem anspruchsvollen Event- und Kongressprogramm mit Foren, Workshops, Vorträgen, Seminaren, Sonderschauen und Podiumsdiskussionen auf und bietet so Fach- und Lehrkräften vielfältige Informationen sowie die Möglichkeit zu einem intensiven Diskurs über hochaktuelle Bildungsthemen. Deshalb könnten Sie diese Veranstaltungen interessieren:

Forum Berufliche Bildung**Pflegenotstand in Deutschland: Was kann das Pflegegesetz 2019?**

Podiumsdiskussion mit

Irene Maier, Deutscher Pflegerat e.V.

Helga Nattebrede, Akademie für Pflegeberufe und Management Dortmund

Heike Lorenz-Wittiber, Evangelisches Krankenhaus Kalk

Moderation: Kate Maleike, Deutschlandfunk

21.02.2019, 14:00 - 15:00 Uhr, Halle 6, E71

Veranstalter: Didacta Verband e.V.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen der didacta 2019 finden Sie unter www.didacta-koeln.de und www.facebook.com/didacta-messe.

Information für Redaktionen: Interviews, Texte und Zitate aus diesem Themendienst können gerne zur redaktionellen Berichterstattung verwendet

werden. Beim Bildmaterial beachten Sie bitte die Nutzungshinweise am jeweiligen Bild.

Seite

3/3

Anmerkung für die Redaktion:

Fotomaterial der didacta finden Sie in unserer Bilddatenbank im Internet unter www.didacta-messe.de im Bereich „Presse“.

Presseinformationen finden Sie unter www.didacta-messe.de/presseinformationen

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten.

didacta bei Facebook:

<https://www.facebook.com/didacta-messe>

Ihr Kontakt bei Rückfragen:

Michael Steiner

Kommunikationsmanager

Koelnmesse GmbH

Messeplatz 1

50679 Köln

Deutschland

Telefon: +49 221 821-3094

Telefax: +49 221 821-3544

m.steiner@koelnmesse.de

www.koelnmesse.de

Sie erhalten diese Nachricht als Bezieher der Pressemitteilungen der Koelnmesse.

Falls Sie auf unseren Service verzichten möchten, antworten Sie bitte auf diese Mail mit dem Betreff "unsubscribe".